

Ferienzeit! Unfallzeit? – Wie viel Risikoschutz brauchen Kinder wirklich?

Die FinanzFachFrauen raten: „Risikoabsicherung“ von „Sparen“ trennen

Es wird langsam Sommer in Deutschland! Doch kaum wird es draußen warm und die Kinder können im Freien spielen, steigt die Flut der Angebote im Briefkasten, um Kinder gegen alle möglichen Gefahren abzusichern.

Viele Eltern sind hier von der Angebotsfülle überfordert und können die angebotenen Tarife nicht vergleichen, weil sie zum Teil sehr unterschiedlich konzipiert sind. Alle wünschen sich eine sinnvolle Absicherung für ihre Liebsten.

Aber welcher Absicherungsumfang ist sinnvoll?

Bei der Auswahl des geeigneten Produktes sollten einige Grundsätze berücksichtigt werden. Darüber hinaus ist die Auswahl natürlich auch vom persönlichen Budget abhängig.

Kinder können Gefahren noch nicht richtig einschätzen, sind oft impulsiv und haben einen hohen Bewegungsdrang.

Bei der Unfallversicherung, die den Grundstein legen sollte, ist darauf zu achten, dass sie ein modernes Bedingungsnetzwerk hat und häufige „Kinder-Risiken“ enthält (Tierbisse, Insektenstiche, Impfschäden etc.). So eine Absicherung muss nicht teuer sein und kann auf Wunsch noch mit einer Unfall-Rente kombiniert werden.

Wer einen Schritt weiter gehen möchte, kann sein Kind gegen schwere Krankheiten versichern.

Dringend zu empfehlen, ist ab dem 15. Lebensjahr an den Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung zu denken.

Sehr genau sollte bei Kombi-Produkten auf den tatsächlichen Versicherungsschutz geachtet werden. Nur weil die monatliche Prämie hoch ist, haben Sie nicht automatisch einen hohen Schutz. Oft ist der Beitragsanteil für die Altersvorsorge der Kinder der weitaus größte Posten – ob das tatsächlich sinnvoll ist - sehr fraglich.

Die FinanzFachFrauen empfehlen daher, nicht gleich „von der Wiege bis zur Bahre“ zu denken und den Risikoschutz eher modular aufzubauen.

Wie umfangreich der Risikoschutz ausfallen soll, hängt von den Lebensumständen und nicht zuletzt vom Geldbeutel der Eltern ab. Lassen Sie sich daher ausführlich und unabhängig beraten. Hier ist der Einzelfall entscheidend!

Zuerst sind ohnehin die Eltern dran!

Bei aller Liebe zum Kind dürfen die Eltern die eigene Absicherung nicht vergessen: Eine ausreichende Einkommensabsicherung (im Idealfall eine Berufsunfähigkeitsversicherung) ist genauso unabdingbar wie ein Todesfallschutz (über eine Risiko-Lebensversicherung) für beide Elternteile!

Die FinanzFachFrauen sind ein bundesweiter Zusammenschluss qualifizierter Finanzberaterinnen – selbstständige Expertinnen für Versicherung, Kapitalanlagen, Finanzierungen und Immobilien. Jede ist wirtschaftlich unabhängig von Banken, Versicherungs- und Kapitalanlagegesellschaften. Sie vertreten die Interessen von Frauen in Gremien, veranstalten Tagungen und sind erfolgreiche Buchautorinnen.

Juni 2011

FinanzFachFrauen (www.finanzfachfrauen.de)

Pressekontakt: Ursula Oelbe

presse@finanzfachfrauen.de

Telefon 05121-512995